

Bachelorarbeit

Daniela Holzinger

Die „Volkspartei“ schafft sich ab

Eine Analyse der Wahlverluste der ÖVP



**Bachelor + Master
Publishing**

Daniela Holzinger

Die „Volkspartei“ schafft sich ab: Eine Analyse der Wahlverluste der ÖVP

Originaltitel der Abschlussarbeit: Die „Volkspartei“ schafft sich ab: Analyse der Selbstzuschreibung der ÖVP als „Volkspartei“, sowie der Gründe für ihre Wahlniederlagen seit den 1970er Jahren

ISBN: 978-3-86341-729-1

Herstellung Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2013

Zugl. Universität Salzburg, Salzburg, Österreich, Bachelorarbeit, 2011

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2013

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2013
Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS.

Verzeichnis der Schaubilder und Tabellen.	4
Abkürzungsverzeichnis.	5
Danksagung.	6
1. Einleitung.	7
1.1 Die Geschichte der Österreichischen Volkspartei.	7
1.2 Relevanz des Themas.	10
1.3 Forschungsleitende Fragestellungen.	14
1.4 Arbeitshypothese.	14
1.5 Vorgehensweise.	14
2. Theoretische Einbettung.	16
2.1 Theorie der „Catch-all Party“ von Otto Kirchheimer (1966).	16
2.2 Der Weg hin zur „Catch-all Party“.	18
3. Empirische Überprüfung.	20
3.1 Analyse der ÖVP an der „CAP“-Theorie Kirchheimers.	20
3.1.1 Teilaspekt: IDEOLOGIE.	20
3.1.2 Teilaspekt: INNERPARTEILICHE MACHTVERTEILUNG.	28
3.1.3 Teilaspekt: SOZIALE ZUSAMMENSETZUNG.	33
3.1.4 Teilaspekt: VERBINDUNG ZU INTERESSENGRUPPEN.	37
3.1.5 Teilaspekt: FUNKTION IM POLITISCHEN SYSTEM.	40
3.2 Resümee: ÖVP als „Erfinderin“ der „CAP“.	45

4. Wahlverluste von „Volksparteien“.	47
4.1 Theoretischer Hintergrund von Wahlverlusten.	47
4.2 ÖVP-spezifische Gründe für Wahlverluste.	49
4.2.1 Entideologisierung/ Entpolitisierung.	51
4.2.2 Innerparteiliche Machtverteilung/ organisatorische Struktur der ÖVP.	53
4.2.3 Personalisierung/ Personaldebatten.	56
4.3 Analyse der VP-Wahlverluste seit 1970.	57
4.4 Resümee: Wahlverluste von Volksparteien.	61
5. Die ÖVP im 21. Jahrhundert.	62
5.1 Aktuelle innenpolitische Situation der Volkspartei.	62
6. Resümee.	66
6.1 Beantwortung der Arbeitshypothese.	66
7. Literatur- und Quellenverzeichnis.	69
8. Eidesstattliche Erklärung.	76

VERZEICHNIS DER SCHAUBILDER UND TABELLEN.

SCHAUBILDER.

Schaubild 1.2a:	Nationalratswahlen in Österreich 1945-2008.....	11
Schaubild 1.2b:	Mandatsverteilung in Österreich 1945-2008.....	11
Schaubild 3.1.1a:	Veränderungen der österr. Parteien auf der links-rechts Dimension (1945-1978).....	24
Schaubild 3.1.1b:	Wahlmotive ÖVP (NR-Wahl 2008)	26
Schaubild 3.1.2:	Rückgang der ÖVP-Parteimitgliedschaften 1945-2005.....	30
Schaubild 3.1.3a:	Beschäftigungsstruktur Österreichs 1951-2009 (Werte in %)	33
Schaubild 3.1.3b:	Sozialstruktur der ÖVP-Wähler nach Berufsmilieu 1969-1983 (Werte in %)	35
Schaubild 3.1.3c:	Vergleich der Beschäftigungsstrukturen: Gesamtbevölkerung/ ÖVP-Wähler (Werte in %)	36
Schaubild 3.1.5:	ÖVP-Nationalratswahlplakate 1949-2008	43
Schaubild 3.2:	Sonntagsfrage 04/2011	46

TABELLEN.

Tabelle 1.2a:	Nationalratswahlergebnisse in Österreich 1945-2008 (Werte in %)	12
Tabelle 1.2b:	Mandatsverteilung in Österreich 1945-2008.....	12
Tabelle 3.1.3a:	Beschäftigungsstruktur Österreichs 1951-2009 (Werte in %)	34
Tabelle 3.1.4:	Ergebnisse der Wahlen zu den großen Kammern 1949-1984 (Werte in %)	39

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.

CAP	-	Catch-all Party (synonym verwendet mit den Begriffen: „Volkspartei“ bzw. „Allerweltpartei“)
CDU	-	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CSU	-	Christlich Soziale Union Deutschlands
FPÖ	-	Freiheitliche Partei Österreichs
JVP	-	Junge ÖVP
KPÖ	-	Kommunistische Partei Österreichs
ÖAAB	-	Österreichischer Arbeiter- und Angestelltenbund
ÖBB	-	Österreichischer Bauernbund
OECD	-	Organisation for Economic Co-operation and Development
ÖFB	-	Österreichische Frauenbewegung
ÖGB	-	Österreichischer Gewerkschaftsbund
ÖSB	-	Österreichischer Seniorenbund
ÖVP	-	Österreichische Volkspartei
ÖWB	-	Österreichischer Wirtschaftsbund
SPÖ	-	Sozialdemokratische Partei Österreichs
VdU	-	Verband der Unabhängigen

DANKSAGUNG.

Da ich mit dieser Arbeit nun am Ziel meines Bachelorstudiums Politikwissenschaft stehe, ist es an der Zeit DANKE zu sagen.

Danke an alle Menschen, die mich bis zu diesem heutigen Tag begleitet, mich finanziell, wie ideell unterstützt haben und mir immer wieder neuen Mut und Kraft gaben, weiter zu machen.

Der vorderste Dank gebührt dabei meinem Freund und Studienkollegen Markus Vogtenhuber. Ohne deine Hartnäckigkeit und Geduld würde ich mich sicher heute nicht an diesem wundervollen Punkt meines Lebens befinden.

Weiters möchte ich meinen Eltern danken, die mir durch ihre finanzielle Unterstützung ein sorgenfreies Studium ermöglichten.

Auch meinem Betreuer, Herrn Mag. Dr. phil. Eric Miklin, gebührt ein besonderer Dank. Danke für Ihre umfangreiche und kompetente Unterstützung während der ganzen Zeit der Erstellung dieser Arbeit.

Zuletzt möchte ich mich noch bei jedem einzelnen Steuerzahler in Österreich bedanken, die es mir ermöglicht haben, ein Studium ohne finanzielle Belastungen in Form von Studiengebühren absolvieren zu dürfen und mir so die Möglichkeit gaben, mich voll und ganz auf die Universität konzentrieren, sowie mich in meiner Freizeit umfassend ehrenamtlich und politisch engagieren zu können.

Gampern, 20. April 2011



1. EINLEITUNG.

1.1 DIE GESCHICHTE DER ÖSTERREICHISCHEN VOLKSPARTEI.

GRÜNDUNG 1945. Die Österreichische Volkspartei wurde am 17. April 1945, „*als neue, sich von der Vergangenheit abgrenzende Partei*“¹, im Wiener Schottenstift gegründet. Diese Namensänderung der Christlichsozialen Partei zu Beginn der Zweiten Republik in „Österreichische Volkspartei“ passierte aus Gründen der Distanz zum politischen Katholizismus und dem autoritären Ständestaat vergangener Jahre. Mit ihrer Neugründung sollte die einvernehmliche, beiderseitige und vorsichtige Trennung zwischen Partei und Kirche einhergehen. Die kirchlichen Organisationsformen wurden ebenso von jener der Partei selbst entflochten.²

Die ÖVP sah sich 1945 zwar noch als natürliche Heimat der Katholiken, jedoch nicht mehr als „*politische Organisation des Kirchenvolkes*“³. Sie sollte eine soziale Integrationspartei darstellen, eine Volkspartei, losgelöst von der zu engen Verflechtung mit Klerus und Hierarchie der katholischen Kirche.⁴ Hinsichtlich ihrer Sozialstruktur baute die ÖVP aber wieder auf die selben gesellschaftlichen Gruppen auf, die auch schon den Kern der Christlichsozialen Partei gebildet hatten. Diese waren die Bauernschaft, die Gewerbetreibenden, die Beamten und die Angestellten. Auch das kirchliche Vereinswesen, als Vorfeld der Partei, war trotz Distanzierung nach wie vor wichtig für die ÖVP. Bis in die 1960er Jahre erfuhr die ÖVP zudem noch eine aktive Unterstützung durch die Kirche.⁵

DIE „FUNKTIONALE STRUKTUR“ DER ÖVP. Nach der offiziellen Entflechtung von Kirche und Partei 1945, musste die ÖVP selbst ein Netzwerk von Organisationen aufbauen, die abgekoppelt von der Kirche die katholisch-konservative Partei mit Leben füllen würden. Aus diesem Grund formierte die ÖVP 1945 ihre „bündische Struktur“. „*Sie gründete sich als Dachverband, unter dem die nach ständischen Prinzipien konstruierten Bünde (Bauernbund,*

¹ Müller (2006), 341

² Vgl. Pelinka (2005), 23, 38; Karner (2005), 24

³ Chorherr (2005), 31

⁴ Vgl. Khol/ Lopatka/ Molterer (2005), 8

⁵ Vgl. Müller (2006), 341